
Abstract- Beitrag für das Format „Vortrag“

Titel: „Curriculare Innovation als Transformationsstrategie - Der „Qualifikationsbaukasten Gebäudetechnik“ als Modell für eine flexible Berufsbildung im Klimahandwerk“

Verantwortliche:

Axel Kaufmann und Florian Winkler

beide Bundesinstitut für Berufsbildung; Abteilung 2 „Struktur und Ordnung der Beruflichen Bildung“

Die ökologische Transformation stellt neue Anforderungen an die Fachkräftesicherung und verlangt Formen beruflicher Bildung, die zugleich flexibel und systemkohärent sind. Am Beispiel der Initiative „Transformation² – Flexible und innovative Karrierepfade für die Klimawende (TriKK)“ wird gezeigt, wie curriculare Innovation als ordnungspolitisches und didaktisches Instrument zur Gestaltung der Transformation genutzt werden kann.

Im Zentrum steht ein zu entwickelnder „Qualifikations-Baukasten Gebäudetechnik“, der exemplarisch im Klimahandwerk ansetzt. Er basiert auf curricularen Lerneinheiten – standardisierten, handlungsorientierten Kompetenzbündeln – die vertikale (Aufstieg) und horizontale (Umstieg, Anpassung) Übergänge im Berufsbildungssystem ermöglichen. Sie verbinden gewerkeübergreifend Ausbildung und höherqualifizierende Berufsbildung und stärken zugleich das Berufsprinzip als Ordnungsstruktur der dualen Bildung. Der Ansatz knüpft an berufswissenschaftliche und ordnungspolitische Arbeiten zur Flexibilisierung beruflicher Bildung an (Kaufmann, Winkler & Zinke 2022).

Grundlage sind eine sektorspezifische Bedarfs- und Potenzialanalyse in den Berufsfeldern SHK-, Kälte- und Elektrotechnik sowie betriebsnahe Fallstudien zur Ableitung exemplarischer Lerneinheiten. Der empirische Ansatz bewegt sich im Rahmen berufswissenschaftlicher Qualifikationsforschung, die Arbeitsprozesse als Ausgangspunkt curricularer Entwicklung versteht (Spöttl & Windelband 2013). Darauf aufbauend werden gewerkeübergreifende Schnittstellen und Kompetenzfelder identifiziert – wie z. B. Energieeffizienz, Smart Building oder Wärmepumpentechnik –, die gemeinsame Lern- und Qualifizierungseinheiten ermöglichen und neue, flexible Laufbahnpfade eröffnen.

Der Baukasten wird im Rahmen der Initiative gemeinsam mit den Sozialpartnern exemplarisch im Bereich Gebäudetechnik entwickelt und erprobt, um die Anschlussfähigkeit und Praxistransfer sicherzustellen. Zugleich werden die ordnungspolitischen Freiheitsgrade des BBiG und der HwO gezielt aufgezeigt und genutzt, um Gestaltungsspielräume innerhalb bestehender Strukturen auszuloten. Der Beitrag zeigt, wie sich durch modulare, aber berufsprinzipientreue Ansätze Flexibilität und Systemkohärenz in Einklang bringen lassen, um die Berufsbildung in ihrer Struktur und Anpassungsfähigkeit als gestaltbaren Teil der Transformation zu stärken.

Literatur (Auswahl):

Kaufmann, A.; Winkler, F. & Zinke, G. (2022): *Flexibilisierung in den industriellen Metall- und Elektroberufen – Impulse für die Ausbildung und die künftige Neuordnungsarbeit*. In: *BWP – Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 51(3), 17–21. Bonn: BIBB.

Spöttl, G. & Windelband, L. (2013): *Berufswissenschaftliche Forschung und Methoden*. In: Rauner, F. & Pahl, J. (Hrsg.): *Handbuch Berufsbildungsforschung*. 3. Auflage. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag, S. 186–196.